

Literaturverzeichnis:

Ein zentraler Punkt des Rundbriefes soll eine Übersicht über die derzeit im deutschen Sprachgebiet erscheinende Literatur sein. Zur Zeit werden sehr viele faunistische Artikel in kleinen und lokalen Zeitschriften herausgebracht, die von keinem der großen Verzeichnisse erfaßt werden. Damit dieser Wissenszuwachs nicht verlorenggeht, bitten wir alle Autoren, uns einen Sonderdruck ihrer Arbeiten zu schicken, damit wir das Zitat aufnehmen können. Als Schallmauer haben wir das Jahr 1980 gesetzt. Alle vor diesem Jahr erschienenen Artikel werden wir aus Platzgründen nicht berücksichtigen. Sie sind inzwischen hoffentlich irgendwo zitiert und damit verfügbar. Falls jemand irgendeine bisher unbekannt aber wichtige Arbeit kennt, können wir natürlich Ausnahmen machen.

Wir wollen alle taxonomische, faunistische und biologische Literatur über die Stechimmen aufnehmen, die das Gebiet von Österreich, der Schweiz und Deutschland betrifft. Dazu zählen auch Arbeiten, die einen größeren geographischen Rahmen abdecken. Neben den Stechimmen sind auch Artikel über kleinere Familien wie die Gasteruptioniden interessant, da diese von einigen Stechimmensammlern mit bearbeitet werden.

Neuigkeiten in Taxonomie und Nomenklatur

von C. Schmid-Egger

- Apoidea: Sowohl WARNCKE (1992) als auch WESTRICH & SCHWENNINGER (1993) betrachten inzwischen *Osmia viridana* MORAWITZ und *Osmia versicolor* LATREILLE als eigenständige Taxa. Beide Arten, die nach den Merkmalen der Tabelle im SCHMIEDEKNECHT zu trennen sind, sind aus Bayern und auch aus Baden-Württemberg nachgewiesen.

- Apoidea: Die zu *Hylaeus pictipes* NYLANDER nächstverwandte Art *H. diplonymus* (SCHULZ) konnte in Baden-Württemberg erstmalig für Mitteleuropa festgestellt werden. Die Tiere wurden bisher vermutlich oft mit *H. pictipes* verwechselt, da sich das auffälligste Merkmal zur Trennung beider Arten am männlichen Genital befindet (DOCZKAL & SCHMID-EGGER 1992).

- Apoidea: Es gibt eine neubeschriebene Colletes-Art aus der Verwandtschaft der *C. succintus*! Die neue Art, *Colletes hederae* SCHMIDT & WESTRICH 1993, die in Deutschland bisher nur im Raum Karlsruhe gefunden wurde, ist oligolektisch an Efeu (*Hedera*) und fliegt erst im Spätsommer. Sie wurde bisher mit *C. succintus* vermergt.

- Sphecidae: In der *Trypoxylon-attenuatum*-Gruppe müssen künftig in der Paläarktis acht und in Deutschland drei Arten unterschieden werden (ANTROPOV 1992). Neben der wahrscheinlich häufigsten Art *attenuatum* SMITH kommen bei uns noch *deceptorium* ANTROPOV und *beaumonti* ANTROPOV hinzu (bisher mit *attenuatum* vermergt). Bei beiden neuen Arten stammt Typenmaterial vom Kaiserstuhl in Südbaden.

- Mutillidae: Die Probleme in der bisher schwer zugänglichen Gattung *Smicromyrme* sind geklärt. Wie SCHMID-EGGER & PETERSEN (1993) und PETERSEN (1988) zeigen konnten, gibt es in Deutschland insgesamt vier distinkte Arten. Die immer schon unklare *S. montana*

PANZER wurde in die beiden Arten *S. daghestancia* (RADOSZKOWSKI) und *S. halensis* (FABRICIUS) unterteilt. Das Weibchen von *S. daghestancia* ist allerdings der Wissenschaft bisher noch unbekannt. Weiterhin kommt noch *S. scutellaris* (LATREILLE) hinzu. Bei *S. rufipes* (FABRICIUS) blieb alles beim alten, während *S. viduata* (PALLAS) endgültig für die Fauna von Deutschland gestrichen wurde.

Aktuelle Projekte

D. Doczkal (Hansjacobstr. 7, 76136 Malsch), K. Schmidt (Zoolog. Inst., Kornblumenstr. 13, 76131 Karlsruhe) und C. Schmid-Egger (Waldstr. 4, D-7500 (76133) Karlsruhe) planen eine Neubearbeitung der Sphecidae von Baden-Württemberg. Die letzte Kartierung und Einstufung in die Rote Liste ist inzwischen etwa 10 Jahre alt. Seitdem ist viel Material zusammengekommen, außerdem haben sich einige neue Aspekte bei der Erstellung von Roten Listen ergeben. Eine Neubearbeitung erscheint daher dringend geboten. Material oder Daten aus Baden-Württemberg sind sehr willkommen.

V. Maus (Alte Dorfstr. 41, 37120 Bowenden), C. Schmid-Egger und R. Treiber (Reichsgrafenstr. 8, 79102 Freiburg) erstellen einen Schlüssel der 'Vespoidea' von Deutschland. R. Treiber und V. Maus bearbeiten dabei die Vespinae und die Polistinae, während C. Schmid-Egger für die Eumeninae zuständig ist. In der Nomenklatur wird neueren Arbeiten (insbesondere von CARPENTER) gefolgt, der die Faltenwespen (ehemals 'Vespoidea') nur noch als Familie betrachtet. Dadurch werden die ehemaligen Familien der Vespidae, Eumenidae, Masaridae u.a. zu Unterfamilien. Zu weiteren Einzelheiten sei auf den Schlüssel verwiesen, der im Winter als DJN-Bestimmungsschlüssel erscheinen sollen.

O. Niehuis (Im vorderen Großthal 5, 76857 Albersweiler) arbeitet zur Zeit an einer Goldwespenkartierung in Rheinhessen-Pfalz. Er schrieb uns:

'Für Rheinland-Pfalz liegt bisher keine zusammenfassende Arbeit über Verbreitung und Vorkommen von Goldwespen (Chrysididae) vor. Für die Bewertung von Nachweisen - z.B. in der Naturschutzarbeit - besteht dafür jedoch dringender Bedarf. Das vorliegende Material (es wurden eigene Aufsammlungen vorgenommen, mehrere Sammlungen revidiert und die Literatur ausgewertet) gestattet vorläufig nur eine grobe Einschätzung der Verbreitung. Um dem offenkundigen Mangel abzuwehren, soll v.a. im Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz und im Nahetal systematisch nach Vorkommen gesucht werden. Für diese Arbeit ist jede Unterstützung willkommen. Bitte senden Sie mir zuverlässige Daten aus dem engeren (s.o.) Untersuchungsraum, aber auch aus dem übrigen Bundesland, mit möglichst präzisen Funddaten, die eine Zuordnung zu UTM-Rastern gestatten. Ich bin gerne bereit, Material zu determinieren.'

Oliver Niehuis.

K. Schmidt erstellt derzeit einen Bestimmungsschlüssel für die Gattung *Cerceris* (Hym. Sphecidae) in Europa, der Türkei und dem Kaukasus.

R. Wahis & H. Wolf bearbeiten derzeit die Gattung *Dicyrtomellus* GUSSAKOVSKIJ (Hym. Pompilidae) in der westlichen Paläarktis; mit Bestimmungsschlüssel.

T. Osten (Staat. Mus. Naturkunde, Rosenstein 1, 70191 Stuttgart) teilte uns folgendes mit:

‘Seit mehreren Jahren beschäftige ich mich mit den Verwandtschaftsbeziehungen, der Phylogenetik, innerhalb der ehemals als ‘Scoliioidea’ bezeichneten Wespengruppe. In Übereinstimmung mit den Arbeiten einiger Kollegen wurde deutlich, daß Gruppen wie Scoliidae, Mutillidae, Myzinidae, Tiphidae und viele mehr keine monophyletische Verwandtschaftsgruppe im Sinne von HENNIG darstellen, sondern eher para- bzw. polyphyletisch sind. Die Einzelgruppen können sehr wohl als monophyletisch definiert werden, doch bleibt ihre Beziehung zueinander noch unklar. Für die Scoliidae kann ein Schwestergruppenverhältnis zu den Vespidae als sicher erscheinen.

Bei der Beschäftigung mit den paläarktischen Scoliidae wurde mir bald klar, daß für diese doch so auffällige Wespengruppe keine befriedigenden Bestimmungsschlüssel vorliegen. Die Arbeiten von MICHA, BETREM, STEINBERG oder PAGLIANO sind unvollständig und fehlerhaft.

Der Triopsverlag hat mir das Angebot gemacht, bei ihm einen Bestimmungsschlüssel der Westpaläarktischen Scoliidae zu veröffentlichen. Er wird nach dem gleichen Muster erstellt, wie es schon für die ‘Sandlaufkäfer’ von TRAUTNER/GEIGERMULLER besteht: Ein rein dichotomer Bestimmungsschlüssel mit jeweiliger Abbildung für jeden Schritt, in deutsch und englisch, dazu Verbreitungskarten für die jeweiligen Arten. Durch die ausgezeichneten Arbeiten von HAMON in letzter Zeit, durch unseren starken Austausch von Meinungen und Material, durch erneute ungeahnte Materialfülle aus unterschiedlichsten Sammlungen hat sich die oftmals schwierige taxonomische Einschätzung der Arten verändert und bedarf der Revision. Dennoch denke ich, den Bestimmungsschlüssel für die Scoliiden bald vorlegen zu können.’ Till Osten.

Untersuchungen in Sandtrockenrasen (von Martin Hauser, Müllerstr. 31, 64289 Darmstadt, Tel: 06151/77980)

‘Im Rahmen meiner Diplomarbeit werde ich 1994 die Aculeaten der Flugsandgebiete in der Umgebung Darmstadts untersuchen. Ziel der Arbeit wird neben der Erfassung der Arten vor allem ein Vergleich (Bewertung) der einzelnen Sandgebiete (einschließlich der NSGs und LSGs) mit Hilfe der „Sandcharakterarten“ (z.B.: Bembix, Pompilus, Andrena argentata etc) sein. Daher wäre ich an einem Gedanken- und Materialaustausch mit Kollegen die ebenfalls Untersuchungen (Gutachten, Diplomarbeiten etc.) auf Flugsand machen sehr interessiert.’

Veröffentlichungen und Buchbesprechungen

von C. Schmid-Egger

Mit dem ‘Bestimmungsschlüssel der Grabwespen Nord- und Mitteleuropas (Hymenoptera. Sphecidae)’ von H. Dollfuß (1991, Stapfia 24: 247 Seiten, Naturkundemuseum Linz, Austria) liegt endlich ein Werk vor, mit dem alle Grabwespen von Mitteleuropa zuverlässig und nach dem neuesten Stand der Taxonomie determiniert werden können. Die Schlüssel sind übersichtlich und prägnant, die

über 800 Zeichnungen erleichtern die Arbeit wesentlich. Insbesondere die schwer unterscheidbaren Pemphredoninae wurden ausführlich bearbeitet. Genauere Verbreitungsangaben finden sich zu Österreich, daneben wird die Gesamtverbreitung kurz dargestellt. Die Angaben zu den Arten und Gattungen werden ergänzt durch Hinweise auf weiterführende Literatur. Neben den mittel- und nordeuropäischen Arten wurden zahlreiche süd- und südosteuropäische Grabwespen in die Schlüssel mit aufgenommen. Die Arbeit ist unentbehrlich für jeden, der sich mit Grabwespen beschäftigt und erleichtert wesentlich den Einstieg in die Gruppe. Leider ist das Buch mit inzwischen über 100 DM nicht ganz billig.

Tagungen

Akuleaten-Tagung in Stuttgart 1994 (von T. Osten):

Aufgrund zahlreicher Gespräche mit Kollegen bin ich zu der Überlegung gekommen, in Stuttgart im Staatlichen Museum für Naturkunde jeweils im Herbst, Ende September (oder nur alle zwei Jahre?) eine Tagung ins Leben zu rufen, die sich primär mit Problemen, Erkenntnissen und Fragestellungen bei den akuleaten Hymenopteren beschäftigt. Unterstützt und flankiert wird dieses Unternehmen durch die Konservatoren der Museen in München, Herrn E. Diller und Karlsruhe, Herrn Dr. F. Brechtel. In einem Rundbrief habe ich zu Beginn des Jahres vielen Freunden und Kollegen meine Gedanken dargelegt, mit der Bitte, weitere Anregungen zu geben. Die Reaktion war sehr positiv. Bei unserem alljährlichen Treffen in Linz werde ich am Freitag, den 5.11.1993, nochmals meine Vorschläge zu einer derartigen Tagung vortragen, so daß wir dann gemeinsam ein Konzept erarbeiten können. Diese Tagung soll auf keinen Fall eine Konkurrenzveranstaltung zu Linz oder anderen Treffen sein, sondern ihren eigenen Charakter haben.

Kleine Beobachtungen

Eine interessante Beobachtung zum Beutefangverhalten bei den Wegwespen, die außerdem durch Dias belegt ist, teilte uns Wolfgang van der Smissen (Jesse-Owens-Straße 10, 23611 Bad Schwartau) mit:

‘*Episyron albonotatum* (VANDER LINDEN) am 20.5.93 in Bröthen (ehem. Grenzstreifen), südöstl. Schlesw.-Holstein.

Die auf Grund ihrer Färbung auffallende Wegwespe flog zielstrebig in die Mitte eines Spinnennetzes, wo sie etwa 2 sek. verharrte. Währenddessen schoß die Spinne aus ihrem Versteck hervor, wurde aber von der Wegwespe gepackt, worauf beide in die etwa 20 cm hohe Vegetation fielen.

Einen Augenblick später tauchte die Wegwespe mit der dickleibigen Spinne auf. Diese tragend, eilte sie an einem Grashalm hoch. Hier klemmte sie die Spinne zwischen Kopf und Hinterleib in einer Blattachsel ein. Sie verschwand dann, kehrte aber in unregelmäßigen Abständen zur Spinne zurück, betastete sie und war bemüht, die bewegungslose Beute vorsorglich noch fester zu zurren. Endlich holte sie sich die Spinne und schleppte sie in Richtung des Nestes. Ab und an verließ sie das Beutetier, um die Bruthöhle zu erweitern. Dann zog sie die Spinne, ohne sich noch weiter aufzuhalten, ins Nest.’

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aktuelle Projekte 4-5](#)